

Basel St. Jakobsdenkmal, Katharinenkapelle (1437 – 1805)

Früher stand dort wo heute die Münchensteinerstrasse und die St.Jakobsstrasse aufeinander treffen eine kleine Wegkapelle. Sie war der heiligen Katharina gewidmet und wird für Jahr 1437 erstmals urkundlich erwähnt. Wahrscheinlich wurde die Kapelle dort am Rand des engeren Stadtbezirks erbaut, wo zuvor ein Grenz- oder Kreuzstein stand.

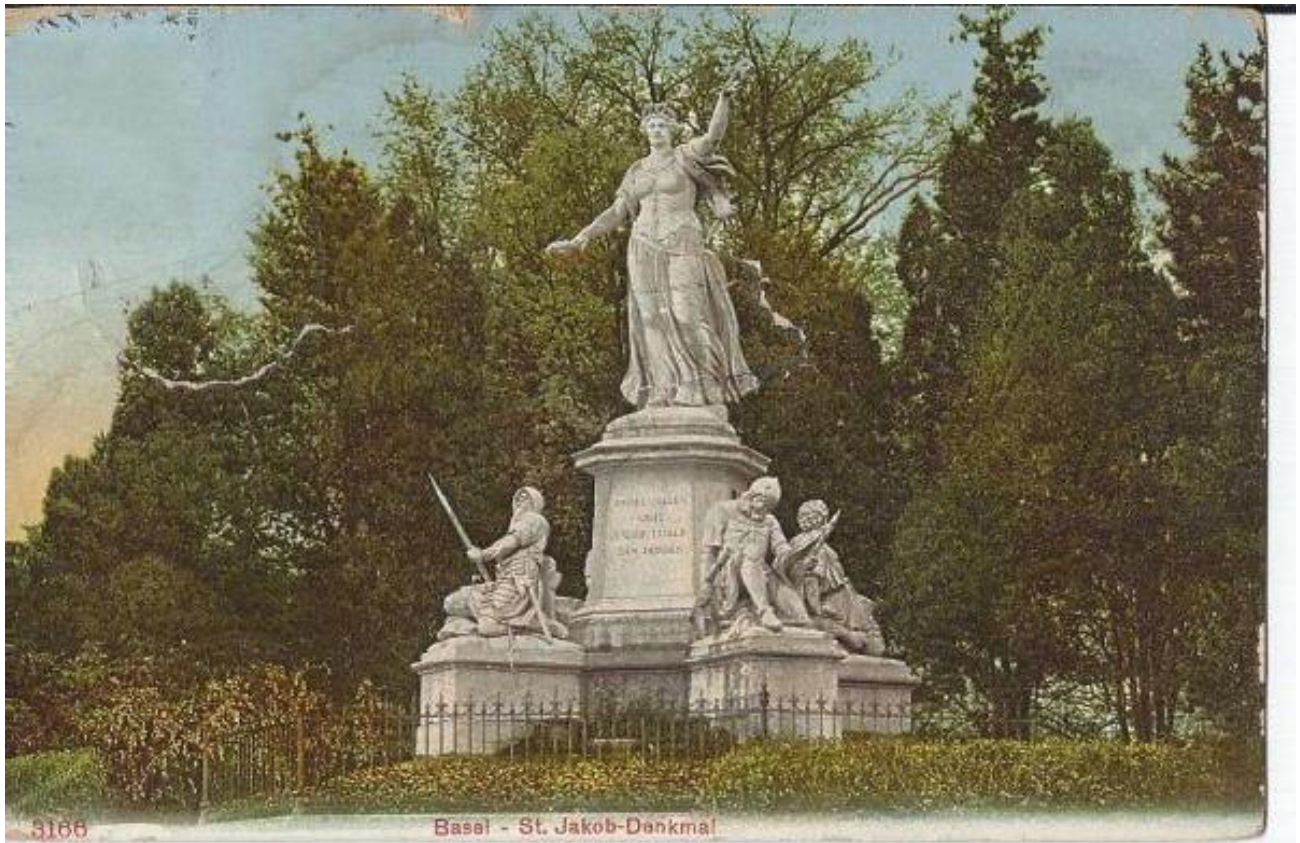
Die Kapelle wurde nach der Reformation für weltliche Zwecke genutzt. Etwa als Bannwarthäuschen. Die alte Wegkapelle wurde 1805 abgerissen. Seit dem 18. Jahrhundert kursierte eine angebliche Überlieferung, der gemäss bei dieser Kapelle ein Teil der gefallenen Eidgenossen der Schlacht von St.Jakob beigesetzt worden sei. Es handelte sich dabei um eine Fehldeutung.



Der damals als Grabhügel verehrte Platz wurde mit einem Denkmal als Erinnerung an die Schlacht von St. Jakob 1444 versehen. Der Basler Künstler Marquard Woher (1760-1830) entwarf 1821 ein Monument in Gestalt eines gotischen Pfeilers, die Einweihung wurde 1824 vorgenommen.



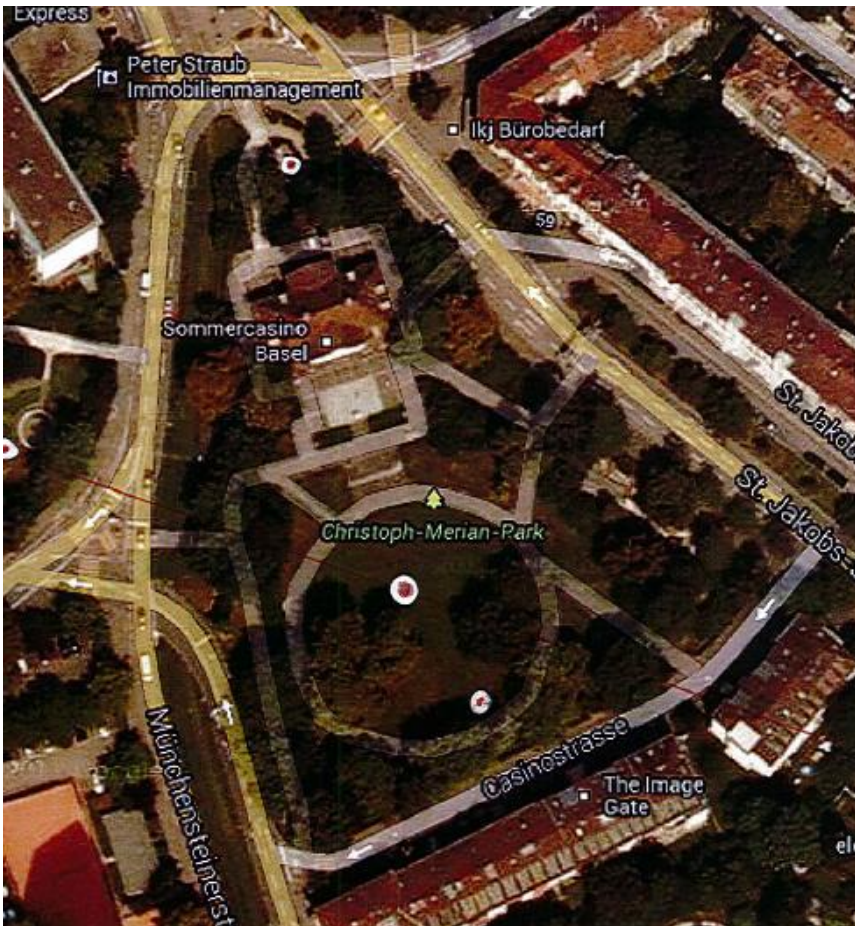
Der Pfeiler wies bereits nach wenigen Jahren erste Schäden am Stein auf.
Der Basler Bildhauer Lukas Ferdinand Schlöth (1818-1891) gewann die Ausschreibung und das neue Denkmal wurde zu Ehren der Kämpfer von St. Jakob am 26. August 1872 in festlichem Rahmen eingeweiht.



Energetische Situation



Der ursprüngliche Standort der St. Katharinenkapelle könnte bereits nach energetischen Gegebenheiten ausgewählt worden sein. Wahrscheinlicher ist, dass ein noch älterer Platz (Wegtempel, Kreuzstein, etc.) besetzt wurde, welcher in früherer Zeit bewusst gewählt wurde.



Situation im Merian Park

Blinder Brunnen bei
Denkmal 9'500 Bovis
Wegkreuzung:
St. Jakobstr. und
Münchensteinerstr.

Ausstrahlpunkt:
7'800 Bovis

Ausstrahlpunkt:
9'000 Bovis